



Antrag

der Abgeordneten **Margit Wild, Dr. Simone Strohmayer, Doris Rauscher, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Brückenklassen: musisch-ästhetisches Fach und Sport als Pflichtfächer

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Anlage 3 zu § 46c Abs. 3 Bayerische Schulordnung (BaySchO) dahingehend zu ändern, dass Sport und musisch-ästhetisches Fach als Pflichtfächer aufgeführt werden und sich entsprechend auch die Wochenstundenzahl der Pflichtfächer um vier Stunden auf dann 23 erhöht.

Begründung:

Aktuell sind für die Brückenklassen ausschließlich Deutsch als Zweitsprache, Englisch und Mathematik mit einem Umfang von 19 Wochenstunden als Pflichtfächer für Brückenklassen vorgesehen. Aus den Bereichen Religionslehre/Ethik/ Islamischer Unterricht, gesellschaftswissenschaftliches Fach, wirtschaftswissenschaftliches bzw. berufsorientierendes Fach, naturwissenschaftlich-technisches Fach, musisch-ästhetisches Fach und Sport muss insgesamt im Umfang von vier Wochenstunden Unterricht besucht werden. Außerdem stehen grundsätzlich sieben weitere Wochenstunden zur Verfügung, die allerdings – so BaySchO – nicht verbindlich sind und „der tatsächliche Umfang der Stundenbelegung im Bereich der Wahlfächer richtet sich nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen bzw. nach den pädagogischen und organisatorischen Gegebenheiten vor Ort“.

Zur Rhythmisierung des Schulalltags als Ausgleich zu den intensiven Lerneinheiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik, zum Abbau von Spannung, zur körperlichen Aktivierung, zum Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und nicht zuletzt zur persönlichen und charakterlichen Entwicklung sind Sport, Musik und Kunst essenziell. Das erkennt auch die Staatsregierung selbst im Lehrplan an: „Das Fach Kunst leistet im Wahrnehmen und Gestalten einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen, umfassenden Persönlichkeitsentwicklung: Eigenverantwortlichkeit und notwendige Flexibilität im Gestaltungsprozess sowie der Glaube an eigene Gestaltungsmöglichkeiten sind die Basis für Selbstkompetenz. Die Schüler erwerben im Unterricht grundlegende Fähigkeiten, die sie für die aktive und mitverantwortliche Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Geschehen benötigen (Sozialkompetenz)“.

Es ist daher angezeigt, angebracht und notwendig, diese Fächer als Pflichtfächer in den Brückenklassen anzubieten und sie damit auch von organisatorischen und planerischen Notwendigkeit zu befreien und grundsätzlich immer zu ermöglichen.